

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 58

1978

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

WOLFGANG HAGEMANN
1911–1978

Am 11. Juni 1978 verstarb in seiner Wahlheimat, in Rom, Dr. Wolfgang Hagemann. Über vierzig Jahre lang war er aufs Engste mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom und seinen Geschicken verbunden.

Seine Liebe zu Italien wurde schon am Ende seiner Schulzeit offenkundig, als er 1929 nach dem Abitur ein Stipendium zum Besuch der Vereinigten Staaten von Amerika ausschlug und dafür mehrere Monate nach Italien reiste. Das Studium der Geschichte, Geographie und Philosophie in Heidelberg und Berlin beendete er 1936 mit der Promotion bei Albert Brackmann (Thema: „Die Entstehung der Scaligersignorie in Verona [1259–1304]“). Mehrmonatige Aufenthalte zu Archivstudien hatten ihn dazu schon 1933 und 1934 nicht nur nach Verona, sondern auch nach Cremona, Mantua, Vicenza, Padua, Venedig, Ferrara, Bologna und Rom geführt. In den verschiedensten staatlichen, kirchlichen, städtischen und privaten Archiven und Bibliotheken spürte er die Quellen für sein Thema auf.

Ein derartiges Aufspüren versteckter Quellen, und zwar zur Reichsgeschichte in Italien, machte seit Beginn dieses Jahrhunderts einen Teil der Aufgaben des Preußischen Historischen Instituts in Rom aus. Durch seine Dissertation war Hagemann für derartige Arbeiten bestens ausgewiesen und so nimmt es nicht Wunder, daß ihm ab 1936 als wissenschaftlichem Assistenten am Institut in Rom die Sammlung von Kaiserurkunden und Reichssachen in Umbrien und den Marken übertragen wurde. Dieser Aufgabe fühlte er sich sein ganzes Leben lang verpflichtet und seine Veröffentlichungen – oft aus verstecktesten Fonds und scheinbar unbedeutenden Archiven und Bibliotheken – bezeugen es. Die unzähligen, notwendigen Archivreisen in alle Regionen Italiens spannen im Laufe der Jahrzehnte ein Netz von Kontakten und Freundschaften mit italienischen Archivaren und Historikern, welches für die Geschichtsforschung von allergrößtem

Nutzen war und es ihm möglich machte, auch verloren geglaubte Quellen wieder ans Tageslicht zu bringen.

Während des Krieges war Hagemann 1941–1945 vornehmlich als Dolmetscher und im Rahmen des Kunstschutzes in Afrika und Italien eingesetzt und dadurch in der Lage, manches Archiv vor der Vernichtung zu retten. Aus der Kriegsgefangenschaft entlassen begab er sich 1945 nicht nach Deutschland, sondern wiederum nach Verona, an den Ausgangspunkt seiner historischen Studien in Italien. Im Kreise italienischer Freunde und Fachgenossen nahm er frühere Forschungen zur Geschichte Veronas wieder auf.

Nach Rom kehrte Hagemann zurück, um sich der Bücherbestände des Deutschen Historischen Instituts anzunehmen, welche für einige Jahre in der Biblioteca Vaticana Aufnahme gefunden hatten, und nach der Rückgabe der deutschen wissenschaftlichen Institute in Italien erwarb er sich größte Verdienste bei der Neueinrichtung des Instituts, das im Oktober 1953 wiedereröffnet werden konnte. Hervorzuheben sind sein selbstloser, uneigennütziger Einsatz nicht nur für das Institut, sondern eigentlich für jeden, der sich um Rat und Hilfe an ihn wandte. Das schuf ihm einen großen Freundeskreis weit über Italien hinaus. Ungezählt sind die ihm geltenden Dankesworte in den wissenschaftlichen Arbeiten vieler Historiker. Diese Einsatzfreudigkeit kam zwei Werken besonders zustatten: Th. E. Mommsens „Italienische Analekten zur Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts“ (Stuttgart 1952) und K. J. Belochs „Bevölkerungsgeschichte Italiens“ Band III (Berlin 1961).

Über zwei Jahrzehnte war Hagemann dann als stellvertretender Direktor am Deutschen Historischen Institut tätig, setzte seine Arbeiten zur Reichsgeschichte in Italien fort und publizierte eine Vielzahl von „Studien und Dokumenten zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer“. Mit vollem Text oder in Regestenform veröffentlichte er fast tausend Urkunden, führte in Archive und Quellenbestände ein und nahm oftmals auch eine Einordnung in den geschichtlichen Rahmen vor. Darstellungen erfolgten weniger häufig; die meisten in Form von Vorträgen, in denen er sein italienisches Publikum mit der Geschichte ihrer Heimat bekannt machte. Die Vertrautheit mit Problemen der Lokal- und Regionalgeschichte des Gastlandes brachte ihm die Aufnahme in gelehrte Gesellschaften und Akademien.

Während der letzten Jahre war Hagemann von einer schweren Krankheit gezeichnet, die ihm größere Forschungsreisen versagte. Dennoch versuchte er, auch nach seiner Pensionierung, sich weiter wissenschaftlichen Arbeiten zuzuwenden, die er in früheren Jahren übernommen hatte, der Edition der Diplomata Kaiser Ludwigs II. (für das Istituto Storico Italiano) und des einzigen bekannten Registers Kaiser Friedrichs II. (für die Monumenta Germaniae Historica). In diesen beiden unvollendet gebliebenen Aufgaben spiegelt sich deutlich die Absicht wider, die Wolfgang Hagemann während vieler Jahrzehnte leitete, der Geschichtsforschung beider Länder, Italien und Deutschland, zu dienen.

Hermann Diener

VERZEICHNIS DER SCHRIFTEN VON WOLFGANG HAGEMANN

Das Verzeichnis umfaßt alle Veröffentlichungen von Wolfgang Hagemann mit Ausnahme der Rezensionen und Anzeigen. Folgende Siglen wurden verwendet: QFIAB = Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, Boll. Umbria = Bollettino della Deputazione di storia patria per l'Umbria.

Die Entstehung der Scaligersignorie in Verona (1259–1304). Bd. I: Die Quellen (Eberings Historische Studien 304) (Berlin 1937) 165 S.

Kaiserurkunden und Reichssachen im Archivio Storico von Gubbio, in: QFIAB 28 (1937–38) S. 235–267.

Kaiserurkunden und Reichssachen im Archivio Storico von Gubbio. II., in: QFIAB 29 (1938–39) S. 135–232.

Fabriano im Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum bis 1272. I., in: QFIAB 30 (1940) S. 88–136.

Fabriano im Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum bis 1272. II., in: QFIAB 32 (1942) S. 51–109.

Die Emilia. Gestalt und Geschichte einer Landschaft (Miramare, Deutsche Druckerei 1947) 24 S.

Contributi per la storia delle relazioni fra Verona e Venezia dal sec. XI al sec. XIII. I. I beni del Monastero di S. Zaccaria di Venezia in Ronco. (Raccolta Monografica di Studi Storici Veronesi 7) (Verona 1950) 66 S.

La nuova edizione del Registro di Federico II, in: Atti del Convegno Internazionale di Studi Federiciani - 1950 (Palermo 1952) S. 315-336.

Italienische Analecten zur Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts (1310-1378) von Theodor E. Mommsen unter Mitarbeit von Wolfgang Hagemann (Schriften der Monumenta Germaniae historica, Deutsches Institut für Erforschung des Mittelalters 11) (Stuttgart 1952) VIII, 220 S.

Kaiserurkunden und Reichssachen im Archivio Storico von Gubbio. III., in: QFIAB 34 (1954) S. 109-158.

Jesi im Zeitalter Friedrichs II., in: QFIAB 36 (1956) S. 138-187.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. I. Corridonia (Montolmo), in: QFIAB 37 (1957) S. 103-135.

Le lettere originali dei dogi Ranieri Zeno (1253-1268) e Lorenzo Tiepolo (1268-1275) conservate nell'Archivio Diplomatico di Fermo, in: Studia Picena 25 (1957) S. 87-111.

Karl Julius Beloch, Bevölkerungsgeschichte Italiens, Bd. III, Die Bevölkerung der Republik Venedig, des Herzogtums Mailand, Piemonts, Genuas, Corsicas und Sardinien; die Gesamtbevölkerung Italiens, herausgegeben von Luigi Pareti und Wolfgang Hagemann (Berlin 1961) XVI, 401 S.

Fondi documentari sconosciuti nelle Marche, in: Studia Picena 29 (1961) S. 106-115.

Un trattato del 1225 tra Fermo e Termoli finora sconosciuto, in: Studi in onore di Riccardo Filangieri Vol. I (Napoli 1959) S. 175-188.

Kaiserurkunden aus Gravina, in: QFIAB 40 (1960) S. 188-200.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. II. Chiaravalle di Fiastra, in: QFIAB 41 (1961) S. 48-136.

Ricerche ed osservazioni sulla storia marchigiana del periodo svevo, in: Pio sodalizio dei Piceni, Notiziario maggio 1963. (Roma 1963) S. 9-12.

Nuovi documenti su Parisio da Cerea e la sua famiglia, in: Studi Ezzeliniani (Istituto Storico Italiano per il Medio Evo. Studi Storici 45-47), (Roma 1963) S. 145-162.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. III. Sant'Elpidio a Mare, in: QFIAB 44 (1964) S. 72-151.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. IV. Tolentino (I.), in: QFIAB 44 (1964) S. 152-288.

Unbekannte Dokumente zur Geschichte der Scaliger von Verona (1259-1304) aus dem Archivio Segreto Vaticano, in: *Mélanges Eugène Tisserant* Vol. IV (Studi e Testi 234), (Città del Vaticano 1964) S. 347-378.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. IV. Tolentino (II.), in: QFIAB 46 (1966) S. 91-218.

Tolentino nel periodo svevo (1), in: *Studia Picena* 35 (1967) S. 1-52.

Benevento nel periodo svevo, in: *La battaglia di Benevento* (Saggi e Studi del Museo del Sannio. Biblioteca e Archivio Storico Provinciali di Benevento I), (Benevento 1967) S. 7-58.

I diplomi imperiali per l'Abbazia di S. Pietro di Perugia, in: *Boll. Umbria* 64 (1967) fasc. 2, S. 20-46.

Herzog Rainald von Spoleto und die Marken in den Jahren 1228/1229, in: *Adel und Kirche. Gerd Tellenbach zum 65. Geburtstag dargebracht von Freunden und Schülern* (Freiburg, Basel, Wien 1968) S. 436-457.

Fritz Weigle, Necrologio, in: *Boll. Umbria* 67 (1970) fasc. 2, S. 195-200.

Kaiser- und Papsturkunden im Archivio Capitolare von Narni, in: QFIAB 51 (1971) S. 250-304.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. V. Montegiorgio (I.), in: QFIAB 52 (1972) S. 298-396.

L'intervento del duca Rainaldo di Spoleto nelle Marche nel 1228/1229, in: *Le Marche nei secoli XII e XIII. Problemi e ricerche. Atti del VI convegno del Centro di Studi Storici Maceratesi* (Studi Maceratesi 6), (Macerata 1972) S. 27-44.

Documenti sconosciuti dell'Archivio Capitolare di Verona per la storia degli Scaligeri (1259-1304), in: *Scritti in onore di Mons. Giuseppe Turrini* (Verona 1973) S. 319-397.

L'Archivio Capitolare di Narni e le sue pergamene fino al 1272, in: *Boll. Umbria* 71 (1974) fasc. 2, S. 1-46.

Studien und Dokumente zur Geschichte der Marken im Zeitalter der Staufer. V. Montegiorgio (II.), in: QFIAB 54 (1974) S. 58-121.

Tolentino nel periodo svevo (2), in: Studia Picena 42 (1975) S. 1-60.

Studien und Dokumente zur Geschichte [der Marken im Zeitalter] der Staufer. V. Montegiorgio (III.), in: QFIAB 55/56 (1976) S. 96-158.

Jesi nel periodo di Federico II, in: Atti del Convegno di studi su Federico II, Jesi, 28-29 maggio 1966 (Jesi 1976) S. 19-71.